

GÖTTINGER BLÄTTER

Oktober
2021

Herausgeber: Die LINKE. ☆ Rotes Zentrum e.V. ☆ DKP ☆ FG BRD-Cuba ☆ VVN/BDA ☆ GROBIAN ☆ Göttinger Linke

► Kommunalwahl 2021:

Trotz des negativen Bundestrends konnten Linke in Stadt und Landkreis Göttingen die bisherigen Mandate weitgehend halten oder sogar neue hinzugewinnen.

Stadt Göttingen

In der Stadt Göttingen gelang es der Wähler*innengemeinschaft Göttinger Linke das Ergebnis von 6,3% auf 7,7% zu verbessern und so die insgesamt vier Mandate der GöLinke/ALG-Ratsgruppe zu halten. Im Stadtrat sind jetzt weiterhin Edgar Schu und neu Jost Lessmann und Nornia Marcinkiewicz. Das bisherige Ratsmitglied der AntifaLinken Torsten Wucherpfennig ist jetzt als Ratsmitglied der Fraktion Göttinger Linke wieder gewählt worden.

(siehe Tabelle rechts)

Die Grünen können die SPD erstmals als stärkste Partei ablösen und verfügen mit dieser über eine eindeutige Mehrheit. Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, welche von beiden Parteien den neuen Oberbürgermeister stellen wird. Erfreulich ist, das rechte Parteien wie LKR („Liberal konservative Reformer“ - zur Wahl 2016 nannten sie sich ALFA) oder dieBasis, für die im Stadtrat Bad Lauterberg sogar ein ehemaliges NPD-Mitglied ein Mandat errungen hat, nicht (mehr) im Kreistag vertreten sind.

Auch die beiden Ortsratsmandate in Grone und Geismar mit den bisherigen Ortsratsmitgliedern Hendrik Falkenberg und Thomas Bredy wurden bestätigt:

Auch die beiden Ortsratsmandate in Grone und Geismar mit den bisherigen Ortsratsmitgliedern Hendrik Falkenberg und Thomas Bredy wurden bestätigt:

GöLinke	2021	2016	2011
Grone	8,5 % (1/13)	8,9 % (1/13)	8,3 (1/13)
Geismar	6,4 % (1/13)	6,5 % (1/13)	5,5 (1/13)

Kreistag

Bei der Kreistagswahl konnte DIE LINKE ihr Ergebnis in etwa halten. Sie ist erneut mit drei Kreistagsabgeordneten vertreten. Zu den bisherigen Kreistagsabgeordne-

Partei Angaben in %	2021	2016	2011	Sitze 2021	Sitze 2016
WB/ Insg.	56,3	54,0	51,6	66	72
Göttinger Linke	7,7	6,3	6,2	4	3
AntifaLinke		2,4			1
SPD	25,0	32,6	32,4	11	15
CDU	23,1	24,4	26,2	11	11
Grüne	30,8	20,6	27,9	14	9
FDP	5,5	5,4	3,3	3	3
Die PARTEI	2,8	2,7	n.a.	1	1
BfnS	1,5	n.a.	n.a.	1	n.a.
Volt	1,2	n.a.	n.a.	1	n.a.
Piratenpartei	1,0	3,3	3,7	0	2
Klimaliste	0,8	n.a.	n.a.	0	n.a.
dieBasis	0,5	n.a.	n.a.	0	n.a.
LKR	n.a.	1,83	n.a.	n.a.	1
Sonstige	0,1	0,4	0,3	0	0

ten Eckhard Fascher und Andreas Gemmecke ist jetzt Martin Rieth neu gewählt worden. Aufgrund der schwächeren Stimmenzahl im Wahlbereich Weende gehört Jo Bons dem Kreistag leider nicht mehr an.

(siehe Tabelle rechts)

* Zusammengefasste Ergebnisse für die beiden Kreistagswahlen in Göttingen und Osterode: FWLG und Piraten hatten nur im Kreis Göttingen, die NPD nur im Kreis Osterode kandidiert.

Anders als 2016 verfügen SPD und Grüne über eine

Partei	2021	2016	2011*	Sitze 2021	Sitze 2016
WB/ Insg.	56,3 %	54,0 %	51,6%	66	72
DIE LINKE	4,14%	4,43 %	3,4%	3	3
SPD	32,64 %	34,69 %	38,4%	22	25
CDU	27,62%	30,15 %	32,8%	18	22
Grüne	19,00 %	12,82 %	17,3%	13	9
FDP	6,75 %	4,37 %	2,7%	5	3
AfD	3,28 %	5,35 %	n.a.	2	4
FWLG	3,16 %	3,56 %	3,2%	2	3
Die PARTEI	1,87 %	0,81 %	n.a.	1	1
Piratenpartei	0,6 %	1,18 %	1,0 %	0	1
LKR/ Alfa	0,09 %	1,05 %	n.a.	0	1
NPD	n. a.	0,74 %	0,5%	n. a.	0
Sonstige	0,85 %	0,85 %	0,7 %		

im Internet

https://www.goettinger-linke.de/goeblae_2021.php

Kontakt

POST: Göttinger Blätter
Lange Geismarstraße 2
37083 Göttingen

Druck: AktivDruck Göttingen
Telefon: 0551/67065

Inhalt

Kommunalwahl 2021	1
VVN-BdA	2
FG Cuba	3
DKP	4
Grobian	5
DIE LINKE. Termine	6
DIE LINKE. Kreisverband	7
DIE LINKE. Kreisverband	8
Rotes Zentrum e.V.	9
Göttinger Linke	10
GöLinke Ratsinfo	11
Kommunalwahl 2021	12

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 11.2021
ist der 22. Oktober.
Auslieferung am 28. Oktober.

komfortable Mehrheit mit 35 von 66 Sitzen, die vor allem dann zum Tragen käme, wenn der SPD-Kandidat Marcel Riethig die Landrats-Stichwahl gewonnen haben sollte. **(...) weiter auf Seite 12**



Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten

<https://niedersachsen.vvn-bda.de> • <https://antifa.vvn-bda.de>

► FIR erinnert an den Beginn des griechischen Widerstands vor 80 Jahren

Für Nazideutschland war Griechenland ein strategischer Mittelmeerzugang, aber vor allem eine zu plündernde Region. Die Besatzungstruppen raubten Fahrzeuge, Maschinen, Geld und Nahrungsvorräte. Gleichzeitig errichtete die deutsche Wehrmacht ein Terrorregime. Exemplarisch zeigte es sich an den Verbrechen nach der Einnahme der griechischen Insel Kreta. General Kurt Student gab am 31. Mai 1941 den Befehl, dass Truppenteile, die von "Freischärlern" angegriffen würden, in den betreffenden Orten die männliche Bevölkerung "ausrotten" und alle Häuser zerstören sollten. Neueren Forschungen zufolge starben durch diesen Terror allein auf Kreta bis Kriegsende fast 9.000 Menschen. Ähnliche Verbrechen fanden in allen Teilen des Landes statt und trafen auch die 50.000 jüdischen Bewohner Thessalonikis, die innerhalb weniger Wochen fast vollständig deportiert wurden.

Trotz des Terrors gab es erste sichtbare Beispiele des Widerstands. Am 30. Mai 1941 holten in Athen zwei 19-jährige Studenten nachts die Hakenkreuzfahne, die die Besatzungstruppen auf der Akropolis gehisst hatten, herunter und hissten die griechische Flagge. Diese Aktion macht Manolis Glezos und Apolostos Santas zu antifaschistischen Legenden – und setzt den Startpunkt für eine der größten und erfolgreichsten Widerstandsbewegungen gegen die Naziherrschaft in Europa.

Nach längeren Verhandlungen zwischen der Kommunistischen Partei Griechenlands (KKE) und drei weiteren kleinen Linksparteien wurde am 27. September 1941 die Nationale Befreiungsfront Griechenlands (Ethniko Apelevtherotiko Metopo, EAM) gebildet. Die EAM entwickelte sich schnell zur wichtigsten Widerstandsorganisation. In ihrer Gründungscharta forderte sie die Befreiung des Landes, die Wiederherstellung der Souveränität und Bildung einer Übergangsregierung nach Vertreibung der Besatzungsmächte. Ihre Aufgabe sollte es sein, freie Wahlen vorzubereiten, um das griechische Volk selbst über die von ihm gewünschte Regierungsform entscheiden zu lassen.

Als vordringlichste Aufgabe der Nationalen Befreiungsfront stand aber zunächst die Bewältigung der durch die Besatzung verursachten alltäglichen Not der Menschen im Vordergrund. Die durch die gnadenlose wirtschaftliche Ausplünderung des Landes verursachte katastrophale Ernährungslage forderte im ersten Besatzungswinter ca. 100.000 Tote. Außerdem organisierte die EAM über ihren gewerkschaftlichen Zweig Demonstrationen und Streiks.

Im Februar 1942 wurde als bewaffneter Arm der EAM die Griechische

Volksbefreiungsarmee (ELAS) unter Oberbefehl von Aris Velouchiotis gegründet. Sie war die führende Kraft des Partisanenkampfes gegen die deutschen Okkupanten und ihre Verbündeten. Eine wichtige Aktion war z.B. die Zerstörung der Gorgopotamos-Brücke, ein zentraler Transportweg für die Besatzungstruppen zwischen Athen und Thessaloniki, im November 1942.

EAM und ELAS hatten den entscheidenden Anteil am griechischen Befreiungskampf. Dennoch wurden sie 1945 nach der Vertreibung der deutschen Besatzer im griechischen Bürgerkrieg durch die monarchistische Regierung mit Unterstützung der britischen Armee als „kommunistische Bedrohung“ bekämpft.

(...) weiter auf Seite 12

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Hiermit möchten wir Euch zur Jahreshauptversammlung der Kreisvereinigung Göttingen herzlich einladen. Im Mittelpunkt stehen die internen Wahlen und unsere zukünftige inhaltliche Arbeit.

**Freitag, den 29. Oktober 2021 um 19:00 Uhr
im Saal der Roten Hilfe (Rotes Zentrum)
Lange-Geismar-Straße 2, Göttingen**

(Der Tagungsort kann sich ggf. noch ändern - wir senden euch im Oktober noch eine separate Einladung zu. Die aktuellen Corona-Regelungen der Stadt Göttingen werden wir umsetzen. Wir möchten euch bitten, zum Treffen einen geeigneten Mund-Nasen-Schutz mitzubringen.)

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

1. Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Bericht über die Aktivitäten der Kreisvereinigung Göttingen seit der letzten Jahreshauptversammlung
3. Kassenbericht und Bericht der Kassenrevisoren
4. Diskussion der Berichte
5. Entlastung der Sprecher und Kassierer
6. Wahl des Sprecherkreises, des Kassierers/der Kassiererinnen und unserer Delegierten im Landesvorstand
7. Festlegung der Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit sowie unserer Mitarbeit in den bestehenden Bündnissen (Bündnis gegen Rechts sowie Bündnis gegen das Vergessen - 9. November)
8. Verschiedenes

Damit wir die Versammlung optimal planen können, bitten wir darum, euch per E-Mail anzumelden unter hans-georg.schwedhelm@t-online.de. (Selbstverständlich ist jede/r auch ohne vorherige Meldung herzlich willkommen.)

Freundschaftsgesellschaft BRD - Kuba Regionalgruppe Göttingen

c/o Rotes Zentrum, Lange-Geismar-Straße 2, 37073 Göttingen
e-mail: goettingen@fgbrdkuba.de / www.fgbrdkuba.de

Mitgliederversammlung:

12. Oktober, 19.00 Uhr, Kleiner Ratskeller, Judenstraße 30



VNB unser Kooperations-
u. Bildungspartner:
Verein Niedersächsischer
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.

Nachrichten aus Cuba

Weitere Spende aus Nicaragua in Kuba eingetroffen

Autor: Internationale Redaktion informacion@granmai.cu

Eine solidarische Ladung von 729 Tonnen an Lebensmitteln ist als Spende aus Nicaragua mit dem Frachtschiff „Augusto César Sandino“ am Container-Terminal von Mariel, Provinz Artemisa, eingetroffen.

(...) Beim Empfang war der Minister für Nahrungsmittelindustrie ... anwesend, der sich im Namen des kubanischen Volkes für die Fracht bedankte, die sich aus 25 Container Getreide und fünf Container Pflanzenöl zusammensetzt.

(...) Nicaraguas Botschafter in Kuba, erwähnte, dass es sich um die zweite Lebensmittellieferung aus dem mittelamerikanischen Land handle. Absicht sei es, die schwere Lage Kubas zu lindern, die durch die Pandemie und die Verschärfung der Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade entstanden ist, die die US-Regierung der Insel auferlegt.

Kürzlich waren ähnliche Nahrungsmittelspenden aus Russland, Vietnam und Mexiko gekommen, während andere Länder mit medizinischen Hilfsgütern kollaborierten, um zur Bekämpfung von COVID-19 beizutragen, ein Zeichen der Liebe und dafür, wie man der von den Vereinigten Staaten vor über sechs Jahrzehnten verhängten Blockade trotzt.

Gewerkschaftssolidarität gegen die Corona-Pandemie

Allgemeiner Italienischer Gewerkschaftsbund (CGIL) und der Verband für Kultur- und Wirtschaftsaustausch mit Kuba spenden medizinischen Hilfsgüter.

Der italienische Allgemeine Gewerkschaftsbund (...) und viele andere Organisationen der (...) Zivilgesellschaft sowie der Zusammenschluss der in Italien lebenden Kubaner organisierte 203 Kubikmeter solidarische

Hilfe für den Kampf gegen die Corona-Pandemie in Kuba. Die Spende besteht aus 150 Beatmungsgeräten, anderen medizinischen Geräten, Verbrauchsmaterialien, wie Spritzen, Handschuhen und Schutzmasken sowie Medikamenten, im Wert von 1.437.142,00 Euro.

Bei einer Veranstaltung ... am Flughafen (...) dankte der kubanische Botschafter in Italien, José Carlos Rodríguez, den Teilnehmern für die Spende, die er als „Akt der Liebe und Solidarität für das kubanische Volk, gegen die große Last der Covid-19-Pandemie, inmitten der kriminellen US-Blockade.“ beschrieb.

Die medizinischen Hilfsgüter wurden im Wesentlichen in die von der Pandemie am stärksten betroffenen Provinzen, an Krankenhäuser in Havanna, Matanzas, Holguín, Cienfuegos, Santiago de Cuba, Guantánamo und Ciego de Ávila weitergeleitet. ...

Die Idee für diese Solidaritätsaktion geht auf eine Initiative des italienischen Gewerkschaftsbundes zurück. ... Nach der Hilfe und Unterstützung durch die kubanischen Ärztebrigaden während eines dramatischen Coronaausbruchs zu Beginn der Pandemie in der Lombardei, insbesondere in den Städten Turin und Crema, startete im Juli 2021 die italienische Gewerkschaft die Initiative mit dem Namen „Gestern haben Sie uns geholfen, heute sind wir an der Reihe“.



Mit der Mobilisierung der CGIL-Gewerkschaftsaktionen wurde eine Kampagne gestartet, um medizinisches Material für die von der Pandemie betroffene kubanische Bevölkerung zu kaufen. Die Resonanz auf den Aufruf war außergewöhnlich: „In drei

Wochen haben wir 280.000 Euro gesammelt, mit vielen Botschaften der Solidarität und Dankbarkeit für diese gemeinsame Initiative von CGIL und CTC“.

Der Generalsekretär der kubanischen CTC, Ulises Guilarte de Nacimiento, dankte den italienischen Kolleginnen und Kollegen (...): „Ihr werdet immer in unseren Herzen sein. Ich glaube, dass sich die CGIL mit dieser Geste in der Welt als internationaler Bezugspunkt der Solidarität durchsetzt, ein Bezug, der Auswirkungen darauf haben muss, wie andere Völker der Welt die Realität des kubanischen Volkes verstehen ...“

Fabrik mit der höchsten Garantie für Produktion von medizinischem Sauerstoff in Kuba bereits in Betrieb

Autor: Yisel González Fuentes | internet@granmai.cu

„OxiCuba S.A. hat sein Soll erfüllt“, so feierte der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei und Präsident der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, auf Twitter die erfolgreiche Reparatur und Inbetriebnahme der Fabrik, die 95 % des medizinischen Sauerstoffs garantiert, den die Insel braucht.

„Im Morgengrauen dieses Samstags wurde die Reparatur der Anlage für medizinischen Sauerstoff, die von kubanischen und ausländischen Technikern durchgeführt wurde, erfolgreich beendet. Die Spannungen in den Krankenhäusern werden nachlassen. Das ist Kuba im Dienste des Lebens“, sagte das Staatsoberhaupt.

Nun muss das Werk für Industriegase OxiCuba S.A. in der Hauptstadtgemeinde Cotorro die nationale Produktion von medizinischem Sauerstoff auf ein optimales Niveau bringen und die negativen Auswirkungen ausgleichen, die der Bruch zwischen Produktionskapazität und Krankenhausbedarf verursacht hat, was sich noch zusätzlich durch den Pandemie-Gipfel von COVID-19 komplizierte, der dazu zwang, alle lokalen Möglichkeiten der Beschaffung von Sauerstoff zu nutzen und eine komplexe Distributionslogistik einzusetzen.

Deutsche Kommunistische Partei

Kreisverband Göttingen



Rotes Zentrum, Lange Geismarstraße 2, 37083 Göttingen, dkpgoettingende.wordpress.com, goettingen@dkp-niedersachsen.de

► Tschüss Ulla!

UZ-Interview mit der Abgeordneten Jelpke

Zum Redaktionsschluss stand noch nicht fest, wer dem 20. Deutschen Bundestag angehört. Eine aber wird nicht mehr dabei sein – und sie wird fehlen: Ulla Jelpke, die seit fast 30 Jahren erst für die „Partei des demokratischen Sozialismus“ (PDS), dann für die Partei „Die Linke“ im Parlament saß, hat nicht mehr kandidiert. Die kommunistische Wochenzeitung „UZ“ führte mit ihr ein Interview, das wir hier in Auszügen wiedergeben.



Ulla Jelpke

UZ: Leben wir in einem demokratischen Staat?

Ulla Jelpke: Ich kämpfe als Abgeordnete und Linke seit Jahren für mehr Demokratie. In einem wirklich demokratischen Staat müsste Demokratie auch auf den Bereich der Wirtschaft ausgeweitet werden – Demokratie darf nicht am Fabriktor oder vor dem Bürogebäude enden. Ein Staat, der seine Bürger überwacht, ist für mich kein demokratischer Staat. Wir kämpfen dafür, dass sich das verändert, dass auch die Angriffe aufhören gegen diejenigen, die als Linksextremisten abgestempelt werden, obwohl sie für mehr Demokratie eintreten. Es war zum Beispiel unglaublich, dass eine Partei wie die DKP wegen bürokratischer Formalitäten von der Wahl ausgeschlossen werden sollte.

UZ: Ist die Linkspartei noch eine Partei, die auf die Stärkung außerparlamentarischer Bewegungen ausgerichtet ist?

Ulla Jelpke: Ein Teil der Partei ist stark auf außerparlamentarische Bewegungen und Bündnisse mit entsprechenden Akteuren orientiert. Das sehen wir im Moment zum Beispiel im Zugehen auf die Klimabewegung. Ein anderer Teil legt ganz offensichtlich weniger Wert darauf.

„Die Linke“ ist keine Kaderpartei, sie ist ein pluralistischer Zusammenschluss von Sozialdemokraten bis hin zu radikalen Linken – zu Letzteren zähle ich mich, auch wenn ich Parlamentarierin bin. Da gibt es ganz unterschiedliche Politikansätze: Manche wollen sich an einer Bundesregierung beteiligen und sprechen von einem linken Bündnis, wenn es um Rot-Rot-Grün geht. Ich kann an einer solchen Konstellation aber nichts Linkes erkennen.

UZ: Du bist vor über 30 Jahren zum ersten Mal für die PDS in den Bundestag gewählt worden. Hat die PDS beziehungsweise die Linkspartei seitdem das System verändert oder hat das System die Partei verändert?

Ulla Jelpke: Heute sind die Linken – und damit meine ich nicht nur die Partei „Die Linke“ – recht schwach. Das hat einerseits mit den Repressionen des Staates zu tun, aber bei der Linkspartei auch mit einer falschen Orientierung auf Regierungsbeteiligung selbst dann, wenn es dadurch keine Grundlagen für wirkliche gesellschaftliche Veränderungen gibt. Wir erleben eine enorme Rechtsentwicklung – das Ergebnis ist, dass sich eine rechts-extreme Partei wie die AfD stabil hält. Es wird Zeit, dass wir wieder eine breite linke Bewegung haben, die in der Lage ist, ihre Positionen weiterzuentwickeln und eine starke sozialistische Partei hervorzubringen.

UZ: Eine wesentliche Frage mit Blick auf künftiges Mitregieren ist die Haltung zur NATO. Im Wahlprogramm steht die Forderung nach Auflösung der NATO und ihrer Überführung in ein kollektives Sicherheitssystem unter der Beteiligung Russlands. Beides halten wir, also die DKP, für illusionär und fordern im Gegensatz zur Linkspartei: Raus aus der NATO.

Ulla Jelpke: Mir wäre es auch lieber, die klare Forderung nach einem Austritt aus der NATO im Programm zu haben. Denn

Mitgliederversammlungen im Oktober

7. Oktober

Auswertung der Bundtagswahl

19. Oktober

Manfred Sohn Referat

Thema: Das Rentensystem und die Arbeiterklasse

Die MV'en finden jeweils um 20.00 Uhr im Roten Zentrum, Lange Geismarstr. 2, statt.

die abstrakte Forderung nach Auflösung der NATO lenkt von einer solchen konkreten und nationalstaatlich theoretisch umsetzbaren Orientierung nur ab. Doch auch wenn die Forderung nach Auflösung illusionär erscheint, kommt damit unsere klare Absage an dieses Kriegsbündnis zum Ausdruck. Da darf es kein Einknicken geben.

UZ: Sind denn Beschlüsse der Basis für die Fraktion bindend?

Ulla Jelpke: Ja, das sollten sie sein. Das Wahlprogramm ist vom Parteitag beschlossen. Einzelne Abgeordnete halten sich daran nicht und machen ihre eigene Politik, das kritisieren wir. Sie sind ja gewählt auf Grundlage des Wahlprogramms – da mag es Dinge geben, die einem nicht gefallen, aber dass man das Gegenteil vertritt geht gar nicht.

Ich bin bekannt als scharfe Kritikerin in der eigenen Partei – aber mich gruselt die Vorstellung, dass wir bei einem Scheitern an der Fünfprozenthürde gar keine linke Partei mehr im Bundestag hätten. Das würde bedeuten, dass der Bundestag mehrheitlich aus rechten Parteien zusammengesetzt ist – und ich meine wirklich rechte Parteien. Die Union ist nicht weit weg von der AfD, die SPD macht im Großen und Ganzen eine ähnliche Politik und die Grünen sind ja auch schon lange eine Kriegspartei, die kräftig hetzt gegen Russland und China. Ich wünschte, es gäbe neben der Partei „Die Linke“ auch andere linke Parteien im Parlament, dazu gehört für mich auch die DKP. Das würde dann auch die Linksfraktion unter Druck setzen, bei einer konsequenten linken Politik zu bleiben.

GROBIAN GRONER BÜRGERINITIATIVE ANTIFASCHISMUS

- ☛ Kontakt unter 0551-93435 (Gunnar)
- ☛ Mail: grobian-grone.web.de
- ☛ Treffen: **Montags, z.Zt. 19.00 Uhr per Video**



unser Kooperations- u. Bildungspartner:



Verein Niedersächsischer
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.



Wieder Winterkino in Grone

Nachdem das Winterkino im Winter 20/21 wegen Corona komplett ausgefallen war, geht es jetzt wieder los. Eine herzliche Einladung an alle Interessierten



15. Oktober: *Schmarotzer**

127 Minuten, von Bong Joon-ho, Republik Korea (Süd), 2019: Die Familie Kim ist ganz unten angekommen: Vater, Mutter, Sohn und Tochter hausen in einem grünlich-schummrigen Keller, kriechen für kostenloses WLAN in jeden Winkel und sind sich für keinen Aushilfsjob zu schade.

19. November: *99 plus 1**

106 Minuten, von Florian David Fitz, Deutschland 2019: Toni & Paul sitzen nackt und frierend, ohne Möbel und ohne Kleidung in ihrer Wohnung. Hundert Tage, haben sie gewettet, müssen sie auf alles verzichten. Jeden Tag kommt nur ein Gegenstand zurück. Und schon verheddern sie sich in Fragen, die vorher nie gekommen waren. Was braucht man wirklich? Besitzen wir unsere Dinge oder besitzen sie uns?

17. Dezember: *Auf der Seite der Hoffnungslosen**

95 Minuten, von Aki Kaurismäki, Finnland 2017: Khaled will dem Krieg in seiner syrischen Heimat entfliehen und strandet nach einer Odyssee durch Europa in Helsinki. Die Behörden lehnen seinen Asylantrag mit Verweis auf die verbesserte Sicherheitslage in Aleppo ab, aber Khaled denkt nicht an Heimkehr und taucht unter. Swikström findet Khaled in einem „Loch“. Der Beginn einer schrulligen Gemeinschaft, die inmitten der politischen Wirren auf Solidarität setzt.

21. Januar 2022: *Taxi Iran**

79 Minuten, von Jafar Panahi, Iran 2014: Der mit einem Berufsverbot belegte ira-

nische Regisseur Jafar Panahi gibt als Taxifahrer die verschiedenen Geschichten seiner Gäste wieder und malt so liebevoll ein Bild seiner Heimat.

18. Februar: *Als der Führer den roten Hasen klaute**

119 Min, von Caroline Link, Berlin, 1933: Anna Kemper ist erst neun Jahre alt, als sich ihr Leben von Grund auf ändert: Um den Nazis zu entkommen, muss ihr Vater Arthur, ein angesehener Theaterkritiker und bekennender regierungskritischer Journalist, nach Zürich fliehen; seine Familie folgt ihm kurze Zeit später. Anna lässt alles zurück, auch ihr gelieb-

** Alle Filme sind originale Spielfilme. Die ursprünglichen Titel dürfen wir aus lizenzrechtlichen Gründen nicht nennen.*

Sie werden in der Jona-Gemeinde gezeigt (Eingang gegenüber Nachbarschaftszentrum) Einlass ab 18.30, Filmbeginn 19.00 Uhr

Das Winterkino Grone wird veranstaltet von einer Kooperation der „Jona Gemeinde“, der „Bürger-initiative Grone-Süd zum Erhalt der Wohnqualität e.V.“ und „GroBiAn“

tes rosa Stoffkaninchen und muss sich in der Fremde einem neuen Leben voller Herausforderungen und Entbehrungen stellen.

18. März: *Mister Feng in Pietarinkumpu**

114 Min, von Mika Kaurismäki, 2019 Finnland: China Master Cheng reist nach dem Tod seiner Frau mit seinem kleinen Sohn in die Ortschaft Pohjanjoki um einen alten finnischen Freund namens Fongtron zu suchen. In der entlegenen Ortschaft muss er jedoch feststellen, dass niemand seinen Freund kennt. Die Cafébesitzerin Sirkka macht ihm ein Angebot.

▶ Hendrik Falkenberg wieder im Ortsrat Grone



Wir gratulieren unserem Grobian Hendrik, der auf der Liste der Wähler*innengemeinschaft Göttinger Linke wieder in den Ortsrat Grone gewählt wurde. 8,5 % erzielte diese

Liste (Vorjahr: 8,86 %). Die SPD im Stadtteil wurde mit einem Verlust von knapp 10 % (knapp 1.000 Stimmen) bestraft; sicher

auch ein „Ergebnis“ ihrer katastrophalen Wohnungspolitik in Grone.

Die FDP ist – warum bloß? – mit 2 % wieder in den Ortsrat eingezogen. Sie hat den Sitz, den die SPD verloren hat, mit diesem mageren Ergebnis bekommen.

Neu im Ortsrat ist, dass die SPD nicht mehr die absolute Mehrheit hat und bei jeder Abstimmung mindestens eine weitere Stimme benötigt.

Unsere andere Grobianin, Bärbel Saefieh, die bislang im Rat der Stadt der Stadt war, hat diesen Sprung im Wahlbezirk Weststadt leider nicht geschafft.



Kreismitgliederversammlung

am **Mittwoch, 20. Oktober 2021, 19:00 Uhr**
im Alevitischen Kulturverein, Hauptstr. 6, 37412 Herzberg

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung, Wahl der Versammlungsleitung und Protokollführung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Tagesordnung
3. Rechenschaftsbericht des KSR
4. Finanzbericht
5. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Kreisschatzmeisters
6. Entlastung des KSR
7. Beschluss über die Größe und die Amtszeit des KSR
8. Wahl des Kreissprecher*innenrates
- 8.1. Bestätigung und Bericht der Mandatsprüfungskommission
- 8.2. Wahl einer Wahl- und Zählkommission
- 8.3. Wahl der Kreisschatzmeisterin/des Kreisschatzmeisters
- 8.4. Wahl der Liste zur Sicherung der Mindestquotierung
- 8.5. Wahl der gemischten Liste
9. Wahl von zwei Kassenprüfer*innen
10. Wahl einer/eines Bildungsbeauftragten
11. Berichte und Verschiedenes

Kommunalpolitischer Arbeitskreis - Neustart nach der Kommunalwahl

Mittwoch, 3. November 2021, 19:00 Uhr im Neuen Rathaus, Raum 1118

Nach der Kommunalwahl: Wer will mitmachen? Wie wollen wir arbeiten? Was wollen wir anpacken?

Weitere Themen: Berichte, Konstituierung der neuen Fraktionen, Ausblick auf die konstituierenden Sitzungen des Stadtrats und Kreistags.

Grundlagenseminar Einstieg in die Kommunalpolitik

Samstag, 09. Oktober 2021, 10:00 bis 16:00 Uhr

mit Eckhard Fascher, Sozialwissenschaftler und Fraktionsvorsitzender im Kreistag Göttingen

Die Kommunalwahlen sind vorbei und wir haben neue Mandatsträger*innen und in einzelnen Gemeinden auch eine neue kommunalpolitische Präsenz. Zur Vorbereitung auf die kommunalpolitische Arbeit sollen die wichtigen Kernpunkte der niedersächsischen Kommunalordnung behandelt und Möglichkeiten erörtert werden, wie erste Kampagnen und Projekte angegangen werden können.

Anmeldung erforderlich bei eckhardfascher@web.de oder telefonisch 0551-40137061 + 0152-32077973.



KV Göttingen/Osterode

Lange Geissmarstraße 2, 37073 Göttingen
Tel.: 05 51 - 29 14 05 46
kreisverband@die-linke-goettingen.de

Sprechstunde für Mitglieder und Interessierte:

Anfragen an: kreisverband@die-linke-goettingen.de

Jugendverband [;solid]:

Mail: [solid\(at\)solid-goettingen.de](mailto:solid(at)solid-goettingen.de) und bei facebook
Homepage: <https://solid-goettingen.de/>

Ortsverbände:

OV Göttingen

Adresse und Telefon wie KV, E-Mail:
ortsverband@dielinke-goettingen.de

OV Rosdorf

Bettina Weigert, Tel. 0175-1948368
rosdorf@dielinke-goettingen.de

OV Bovenden

Oliver Preuss, Tel. 0179-7322549

OV Altkreis Osterode

Ilyas Cangöz
kreis.osterode@die-linke-goettingen.de

OV Dransfeld

Ulrich Maschke, Tulpenweg 2a,
37127 Dransfeld, Tel. 05502-4798034,
dransfeld@dielinke-goettingen.de

OV Hann. Münden

E-Mail: Hann.Muenden@die-linke-goettingen.de
Phillip Ammermann, Tel. 0171-1728270

Zusammenschlüsse:

Ökologische Plattform:

Eckhard Fascher, Tel. 01523 2077973
Festnetz: 0551-40137061
eckhardfascher@web.de

AG Antifa

ag-antifa@die-linke-goettingen.de

AG Betrieb & Gewerkschaft

Andreas Gemmecke,
Tel. 0551-61401/ 0151-14444619,
E-Mail: ag-gb@dielinke-goettingen.de

AG Frauen

Britta Schmerling, Tel. 0177 8534351

Sozialistische Linke

Dietmar Reitemeyer
E-Mail: SL-Goettingen@web.de

Kommunistische Plattform

Peter Strathmann,
E-Mail: walter.noobsch.kpf@gmx.de

Rosa-Luxemburg-Club Göttingen

Elvira Kalusa,
E-Mail: rlc-goettingen@rls-nds.de
<http://nds.rosalux.de/> und bei facebook.

Spendenkonto KV Göttingen

Volksbank Kassel Göttingen eG
IBAN DE08 5209 0000 0047 3038 00

► Unsere neu gewählten Mandatsträger*innen

Kreistag



Eckhard Fascher,

59 Jahre, Dipl.-Sozialwissenschaftler, seit 2006 Fraktionsvorsitzender im Kreistag, seit 40 Jahren politisch aktiv. Beruflich im Haus der Kulturen in einem Anti-Rassismus-Projekt tätig. Aktivitäten als Elternvertreter und im Rosa-Luxemburg-Club Göttingen.



Andreas Gemmecke,

62 Jahre, staatl. gepr. Maschinentechniker, Industriemeister Metall, mobiler Schlosser, seit 2006 Kreistagsabgeordneter, aktives Mitglied der IG Metall, ADFC.



Martin Rieth,

55 Jahre, Dipl.-Physiker, IT-BigData Sparkassen, neugewählt, Ratsmitglied Göttingen für die Piratenpartei von 2011 bis 2016. Datenschützer, Vizepräsident der Deutschen Liga für Menschenrechte.

Gemeinde Rosdorf



Azad Onal,

44 Jahre, Übersetzer, Dolmetscher und Fahrlehrer. 2011 bis 2016 im Gemeinderat und stellvertretender Bürgermeister, seit 2017 Vorsitzender des Beirats für Integration und Migration des Landkreises Göttingen. Vorstandsmitglied des Zentrums der Yeziden in Göttingen.

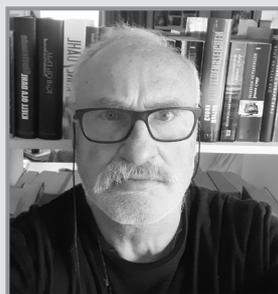
Stadt Hann. Münden



Michael Kaufmann,

62 Jahre, Physiker, jetzt Frührentner; engagiert in Friedens- und Umweltpolitik (Sea Shepard), Mitglied der GEW bis 2000, seit 2016 Ratsmitglied

Samtgem. Dransfeld



Ulrich Maschke,

70 Jahre, Rentner, seit 2011 Ratsmit-

glied, weitere frühere kommunalpolitische Erfahrung. Zweiter Vorsitzender der Dransfelder Kulturlandschaft e.V., frühere gewerkschaftliche Aktivitäten.

Gemeinde Niemetal



Martina Henze,

57 Jahre, Groß- und Außenhandelskauffrau, arbeitet in einem Baustoffgroßhandel, unterstützt finanziell eine Kinder- und Behindertenhilfe in Rumänien sowie Tierschutzaktivitäten. Aktivitäten in lokalen Vereinen.

Gemeinde Staufenberg + Ortsrat Spiekershausen



Lynn Sonder,

30 Jahre, Master Regionalentwicklung + Naturschutz, selbständig in diversen Bereichen u.a. Wandergastronomie.

Den Mandatsträger aus Stadt Herzberg am Harz findet ihr auf der nächsten Seite

DIE LINKE Landesverband Niedersachsen vom 16.09.2021

Gestalten statt verwalten:**► Landeshaushalt muss endlich Zukunftsperspektiven bieten**

„Geht es nach Finanzminister Reinhold Hilbers (CDU), soll gerade bei den ohnehin chronisch unterfinanzierten Kommunen der Gürtel noch enger geschnallt werden. Dabei sitzt in vielen Orten doch das letzte Loch des Gürtels schon bereits kurz hinter der Schnalle. Da fehlen bereits jetzt schon die finanziellen Mittel, um Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge wie Kinderbetreuung, Unterhaltung von Schulen, Sportanlagen, Straßen und Schwimmbädern überhaupt noch leisten zu können. Und genau da setzt der Finanzminister jetzt weiter den Rotstift an, statt endlich einen Masterplan für eine nachhaltige Verbesserung der Finanzsituation in den Kommunen des Landes aufzulegen“, empört sich Lars Leopold, Landesvorsitzender der niedersächsischen LINKEN, über den Kaputtsparkurs des Finanzministers. Leopold weiter: „Wer wie eine ‚schwäbische Hausfrau‘ der Krise hinterherspart, statt die dringend notwendigen Investitionen auf den Weg zu bringen, nimmt die marode Infrastruktur, den Investitionsstau in Kliniken, sanierungsbedürftigen Schulen sowie zu wenig bezahlbaren Wohnraum sowie chronisch unterfinanzierte Kommunen billigend in Kauf.“

LINKEN-Co-Vorsitzende Heidi Reichinnek macht deutlich: „Statt Schuldenbremse und Fixierung auf die ‚schwarze Null‘ brauchen wir endlich eine Politik, die unseren Kindern einen intakten Sozi-

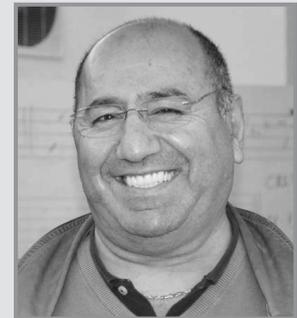
alstaat, ein gerechtes und erstklassiges Bildungssystem sowie eine funktionierende Infrastruktur hinterlässt. Denn es ist weder gerecht noch Ausdruck einer verantwortungsvollen Politik nachfolgenden Generationen eine marode Infrastruktur zu überlassen. Deshalb müssen sinnvolle und notwendige öffentliche Investitionen, unter anderem auch in eine sozial-ökologische Energie- und Verkehrswende, Vorrang vor den unsinnigen Vorgaben der Schuldenbremse haben! Sparhaushalte wie der geplante Doppelhaushalt werden jedenfalls nicht mehr Lehrer:innen, mehr Klimaschutz, aber auch keine intakten Straßen und Schulgebäude sowie ausreichend Pflegekräfte und genug bezahlbaren Wohnraum für alle hervorbringen. Dafür braucht es ein massives Investitionsprogramm u.a. für sozialen Wohnungsbau und den Ausbau der öffentlichen Schulen, Kitas und Hochschulen. Und das ist auch machbar, wenn statt auf die Schuldenbremse endlich auf ein gerechtes Steuersystem, das Reichtum und große Vermögen endlich vernünftig besteuert, gesetzt wird. Statt sich nur in der Rolle der Mangelverwalterin zu gefallen, muss die Landesregierung sich endlich für eine Wiedereinführung einer Vermögenssteuer einsetzen und mit einer entsprechenden Initiative vorangehen. Dann sind die dringend benötigten öffentlichen Investitionen auch zu bezahlen.“

DIE LINKE Landesverband Niedersachsen vom 20.09.2021

► Jeder Tag ist Kindertag – Kindergrundsicherung jetzt!

Zum heutigen Kindertag fordert Heidi Reichinnek, Landesvorsitzende und Bundestagskandidatin der LINKEN Niedersachsen: „Mehr als jedes 5. Kind in Deutschland lebt in Armut, in Niedersachsen ist es fast jedes 4. Kind – Zahlen, die schockieren! Es ist unbegreiflich, dass diese Situation von den verschiedenen Regie-

rungen seit Jahren einfach hingenommen wird. Jedes Kind verdient Unterstützung und das bedeutet vor allem die Chance auf ein Leben ohne materielle Sorgen. Aber Armut bedeutet nicht nur materielle Not, sie bedeutet psychischen Druck und mangelnde Teilhabe. Die Unterstützung für Kinder und Jugendliche aus

Fortsetzung "Mandatsträger*innen" von Seite 6**Stadt Herzberg am Harz****Ilyas Cangöz,**

64 Jahre, Informationselektroniker, seit 2006 Ratsmitglied. Vorsitzender des Alevitischen Kulturverein Herzberg, gewerkschaftliche Aktivitäten bei der IG Metall und als Betriebsrat.

Vielen Dank an die Wählerinnen und Wähler, die uns, der Wähler*innengemeinschaft Göttinger Linke und der Partei DIE LINKE, in Stadt und Landkreis Göttingen ihre Stimmen gegeben haben.

Familien mit geringem Einkommen sind viel zu niedrig, die Bürokratie dahinter zu komplex. Deswegen fordern wir, dass die nächste Regierung endlich eine Kindergrundsicherung auf den Weg bringt. Diese würde die Situation sofort verbessern und einen echten Beitrag zu sozialer Gerechtigkeit leisten!“

Lars Leopold, Co-Vorsitzender, ergänzt: „Nur eine progressive Regierung wird wirklich eine Kindergrundsicherung einführen – dafür ist eine starke LINKE zwingend notwendig. Unser Konzept umfasst vier Säulen – die Anhebung des Kindergeldes auf 328 Euro, ein einkommensabhängiger Zuschlag bis zu 302 Euro, Geld für die Unterkunft, falls diese über 149 Euro liegt und Mittel für zusätzliche Ausgaben, z.B. Klassenfahrten. Natürlich ist das nur ein Anfang. Wir brauchen kostenlose Bildung und Lernmittelfreiheit, flächendeckend Freizeitangebote für Kinder und vor allem auch Jugendsozialarbeit – es bleibt abzuwarten, wie SPD und Grüne dies mit CDU oder FDP umsetzen wollen.“

Rotes Zentrum e.V.

im Lieschen-Vogel-Haus · Lange-Geismar-Straße 2 · 37073 Göttingen

Mail: rotes-zentrum-goettingen@posteo.de

Unser Spendenkonto und das aktuelle Veranstaltungsprogramm senden wir auf Anfrage gerne zu



► „Sie haben Post!“ Karten-Motiv Rotes Zentrum gedruckt

In einer Gegenwart von social-distancing, Videokonferenzen und Digitalisierung aller Lebensbereiche bekommen manche Dinge und Umgangsformen, die etwas aus der Zeit gefallen scheinen, ganz neuen Wert. Den Lieben daheim oder den Genoss*innen von drüben eine Postkarte schreiben? Göttingen bietet schöne Motive, das Rote Zentrum im Lieschen-Vogel-Haus ist eines davon. Bereits in der Februar-Ausgabe der Göttinger Blätter berichteten wir vom damals neuen Postkartenmotiv aus der Reihe „Göttingen, schöne Ecken“.

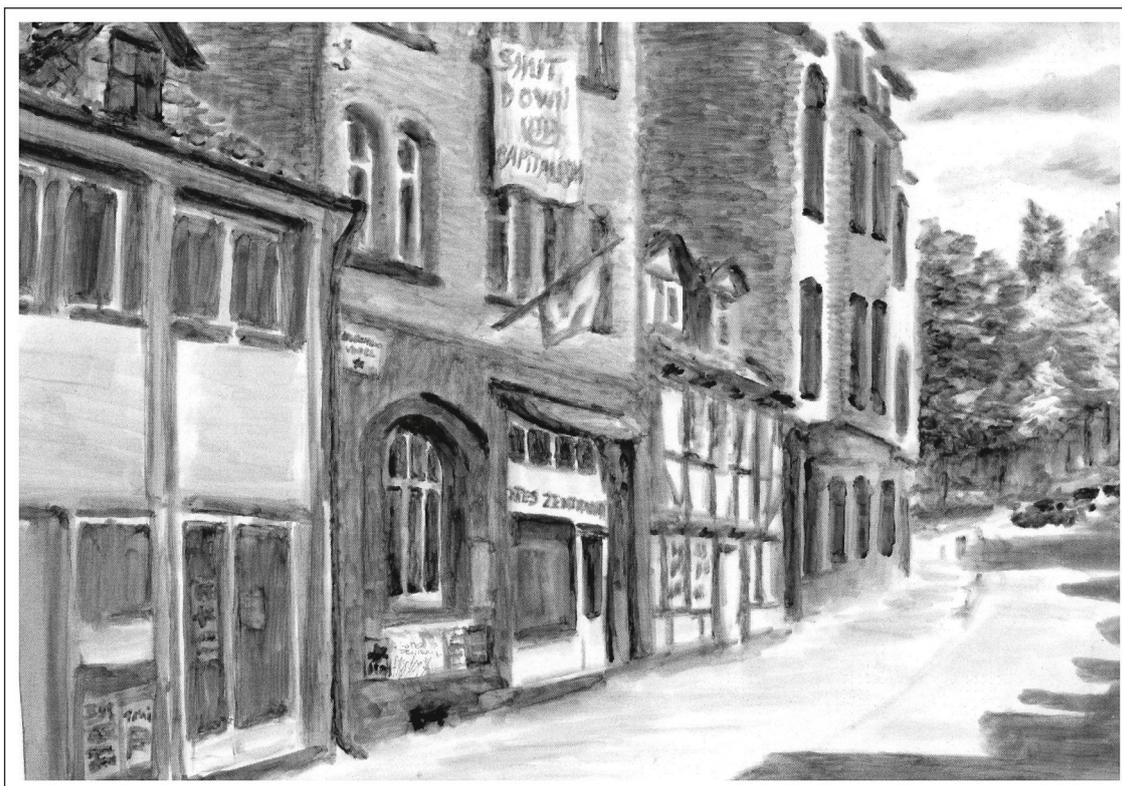
Nun ist die Postkarte vom Verein Rotes Zentrum Göttingen nachgedruckt und steht in den Räumen des Roten Foyer oder bei Sonnenschein auf dem Infotisch vor dem Schaufenster zur Abholung bereit. Gerne senden wir Euch die Postkarte auch zu. Über Spenden zur Finanzierung der Druckkosten freuen wir uns:

Hilfe Haus und Albanikirchhof gezeichnet und uns sein Bild zur Verfügung gestellt hat: über dem gemalten Ladenfenster „Rotes Zentrum“ ist die rote Fahne zu erkennen. Und auch das Transparent an der Hausfassade mit sozialen Forderungen in der Corona-Gesundheitskrise dokumentiert das Zeitgeschehen. Die Karte Nr. 42 von Martin Melcher ist ein Motiv in der mittlerweile umfangreichen Reihe „Göttingen, schöne Ecken“. Andere seiner Postkarten-Abbildungen zeigen „Leinenschafe an der Rosdorfer-Weg-Brücke“, „Albanikirchhof“, „Pavillion Schillerwiese“, „Saline Luisenhall“, „Rosa-Luxemburg-Haus Goßlerstraße“, „Hausprojekt OM10“, „Kornmarkt mit Demo (Fridays for Future)“ und – sicher nicht ganz uneigennützig – „Trödeladen ZEITZEUG, Göttingen, Nikolaistraße 24“. Ähnlich gekonnt, schön, witzig, nachdenklich und detailverliebt wie seine Postkarten-Motive gestaltet Martin Melcher hier regelmäßig das

Schaufenster seines Trödeladens ZEITZEUG. Für KennerInnen der Stadtgesellschaft ist Martin Melcher so etwas wie ein linker Stadtchronist und -Archivar. Er rückt linke Plakate, Straßenszenen, Orte und Begebenheiten ins Licht, bereitet diese mit besonderem Blick auf und macht das oftmals flüchtige Geschehen zeitlos einem größeren Publikum zugänglich. An der Ladentür des Trödeladens ZEITZEUG in der Nikolaistraße 24 befindet sich ein origineller Postkartenautomat. Hingehen, zugreifen und Münzgeld in den Briefkasten werfen!

Das Postkarten-Motiv „Rotes Zentrum (Lieschen-Vogel-Haus)“ steht nun im Roten Foyer oder bei Sonnenschein auf dem Infotisch vor dem Schaufenster zur Abholung bereit. Gerne senden wir Euch die Postkarte auch zu. Über Spenden zur Finanzierung der Druckkosten freuen wir uns:

Rotes Zentrum Göttingen e.V.
IBAN: DE68 5209 0000 0000 2292 02
BIC: GENODE51KS1
Volksbank Kassel-Göttingen eG





Wähler*innengemeinschaft

Göttinger Linke

sprecher.innenkreis@goettinger-linke.de

► Unsere neu gewählten Mandatsträger*innen

Stadtrat Göttingen


Nornia Marcienkiwicz,

59 Jahre, Körpertherapeutin, arbeitet seit 34 Jahren im psychiatrischen Fachkrankenhaus (ehem. LKH). Betriebsrätin, gewerkschaftlich aktiv und als Gleichstellungsbeauftragte tätig.


Torsten Wucherpfnig,

54 Jahre, Sozialarbeiter, seit 2008 mit kurzen Unterbrechungen Mitglied im Stadtrat Göttingen, nebenbei tätig als Konzertveranstalter und Musiker.


Edgar Schu,

52 Jahre, Dipl.-Chemiker Fachrichtung Bioklimatologie, seit 2016 Mitglied im Stadtrat Göttingen. Ab 2005 bundesweite Koordinierung von Protesten gegen Lohndumping und Hartz IV. Mitarbeit bei Scientists for Future seit 2020.


Jost Lessmann,

52 Jahre, Bühnentechniker beim Jungen Theater, Berufserfahrungen als Mitarbeiter LINKER Abgeordneter und von Kommunalfraktionen. Mitglied des KSR. Schwerpunkte: Kultur, Sport, Drogenpolitik und Digitalisierung.

Ortsrat Grono


Hendrik Falkenberg,

55 Jahre, Dipl.-Ing., seit 2015 Mitglied des Ortsrates. Er ist stellvertretender Geschäftsführer der Selbsthilfe Körperbehinderter Göttingen. Aktiv bei der Groner Bürgerinitiative Antifaschismus. Engagement für die Interessen der Mieter*innen bei Wohnungskonzernen.

Ortsrat Geismar

Foto lag nicht vor

Thomas Bredy,

56 Jahre, Zimmermann, seit 2016 Mitglied des Ortsrates.

Kontakte:

**Wähler*innengemeinschaft
Göttinger Linke**

Rotes Zentrum,
Lange Geismarstraße 2
37073 Göttingen
www.goettinger-linke.de
E-Mail: sprecher.innenkreis@goettinger-linke.de

SprecherInnenkreis:

Dr. Eckhard Fascher, Sabine Klohn
Oliver Preuß, Bärbel Safieh.
Dr. Christian Schüler, Christa Siebecke

Kassierer:

Gunnar Siebecke

Fraktion Göttinger Linke
im Rat der Stadt Göttingen

Neues Rathaus Zi. 931 (9.Stock)

Hiroshimaplatz 1-4

37083 Göttingen

Telefon: 0551- 400 2347

goelinke-alg-gruppe@goettingen.de

Fraktionsmitarbeiter:

Udo Trost

Öffnungszeiten des Büros:

Mo: 9:00 – 12:30 Uhr

Di: 13:00 – 17:00 Uhr

Mi: 14:00 – 17:00 Uhr

Do: 13:00 – 17:00 Uhr

Fraktionssitzung:

Mittwoch 17.00 Uhr (öffentlich)

Mandatsträger*innen:

Nornia Marcienkiwicz

Jost Lessmann

Edgar Schu

Torsten Wucherpfnig

Kommunalpolitischer Arbeitskreis

und

Grundlagenseminar Einstieg

in die Kommunalpolitik

siehe Seite 12

Gemeinderat Gleichen


Sylke Jarosch,

57 Jahre, über 40 Jahre Krankenschwester, Praxisleiterin für Auszubildende. Mitglied des KSR der Partei DIE LINKE, aktiv bei ver.di, setzt sich für pflegende Angehörige ein und ist aktiv im Pflegebündnis.

Wähler*innengemeinschaft

Göttinger Linke
im Rat der Stadt Göttingen

Ratsinfo

Oktober 2021



Unser letzter Antrag in dieser Ratsperiode

Bezahlbaren Wohnraum ins Zentrum der Wohnungspolitik stellen

Es ist für sie sicherlich nicht überraschend, dass wir auch in der letzten Ratssitzung in dieser Zusammensetzung einen weiteren Vorschlag zur Verbesserung bei der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum machen.

Dieses Thema ist ja, zumindest wenn man den aktuellen Wahlprogrammen Glauben schenkt, bei fast allen Parteien ein aktuelles und dringliches Thema. Das war es ja angeblich auch schon während der letzten 5 Jahre, aber positiv verändert hat sich das Angebot an bezahlbarem Wohnraum überhaupt nicht.

Die Mehrheit des Rates hat sich auf der 30%-Klausel ausgeruht.

Es gab einen kleinen Lichtblick durch den Antrag der SPD- und der Grünen-Fraktion zur Weiterentwicklung des kommunalen Wohnungsbaus im Dezember 2019. Ein Prüfauftrag. Zustimmung von allen Fraktionen. Die Prüfung läuft, wo auch immer oder ist versendet.

Wir haben uns nach unseren vielen gescheiterten Versuchen zur Verbesserung in einigen Städten wie Bonn, Münster, Nordestedt Freiburg/Breisgau und auch im Landkreis Göttingen erkundigt, um mehr über ihre Maßnahmen zu erfahren und welche Umsetzungsmöglichkeiten in Göttingen möglich sind.

Und siehe da, es gibt andere Vorgehensweisen, um den Bedarf an bezahlbarem Wohnraum zu verringern.

In Münster beginnt das Verfahren bevor Baurecht geschaffen wird. Private Investoren werden verpflichtet 50% des vorgesehenen Grundstücks an die Stadt zu verkaufen, damit die Stadt kommunale Wohnungsbaugesellschaften mit dem Bauen von Wohnraum beauftragen kann. Weiterhin bleibt eine 50%-Klausel zu erfüllen.

In Freiburg im Breisgau ist das Verfahren ähnlich.

Warum soll solch ein Verfahren nicht auch in Göttingen erfolgreich sein? Aus keiner Kommune gibt es Rückmeldungen, dass die privaten Investoren durch das Verfahren abgeschreckt werden. Dies ist ein „Göttinger Gerücht“ aus Kreisen des „Runden Tisches und wird auch von der Verwaltung verbreitet. Ein erfolgreiches Verfahren, welches dem bisherigen Verhalten der Stadt Göttingen konträr entgegensteht, praktiziert die Stadt Ulm seit vielen Jahren. Jedes Grundstück, das auf den Markt kommt, kauft die Stadt auf Vorrat, parkt sie in einem Fond und gibt sie bevorzugt an Familien oder gemeinnützige Bauherren ab. Ein Areal wird erst dann als Bauland ausgewiesen, wenn es der Stadt vollständig gehört. Keine Chance auf steigende Baupreise zu spekulieren. Verkauft wird zum Bodenrichtwert. Ob solch ein extremes Umdenken in der Göttinger kommunalpolitischen Szene und in der Verwaltung möglich ist, kann man zu recht bezweifeln.

Zur Abwechslung ein Beitrag zu dem norddeutschen Ratespiel „Echt oder Ente“:

Es werden Wohnungen gebaut die sich dadurch auszeichnen, dass sie klimatechnische Erfordernisse erfüllen. Sie sind vollständig barrierefrei. Es gibt Aufzüge, keine Bodenschwellen, breite Türen für Rollstühle und auch mit Rollstuhl befahrbare Balkone. Eine gute Verkehrsanbindung. Es werden kostenlose Shuttle-Busse zum Einkauf oder Arztbesuch angeboten. Alle Wohnungen sind smart-phone vorbereitet. Die Gebäude sind wärme gedämmt mit dreifach verglasten Fenstern, Lüftungsanlagen zur Wärmerückgewinnung, Solaranlagen zur Wassererwärmung und Heizungsunterstützung – und das alles zu einem Kaltmietpreis von 7,20 € pro Quadratmeter.

Echt oder Ente?

Es ist echt und geschieht vor unserer Haustür unter anderem in Rosdorf, Lengeln und Bovenden.

Es geht durch die „Kreiswohnbau Osterode am Harz/Göttingen GmbH. Warum sträubt sich die Städtische Wohnungsbaugesellschaft immer wieder ihren Anteil an bezahlbarem Wohnraum zu erhöhen? Warum sagt der Vorsitzende des Aufsichtsrates: Die Städtische Wohnungsbaugesellschaft kann das nicht? Sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unfähig? Das glaube ich nicht. Vielmehr sollte man das Netzwerk der Kommunalen Göttinger Betriebe einmal analysieren, um festzustellen, dass sie durch die Strukturen und Verpflichtungen behindert werden.

Eine Umstrukturierung des Netzwerkes könnte ein erfolgreicher Weg sein, wenn man tatsächlich mehr bezahlbaren Wohnraum durch die Städtische Wohnbaugesellschaft schaffen will.

Welchen Weg der neue Rat der Stadt Göttingen gehen wird, ist abzuwarten. Auf jeden Fall lohnt es sich mit diesen Vorgehensweisen zu beschäftigen.

Deshalb, stimmen Sie für eine Überweisung in den Bauausschuss.

Kontakt Daten

**Fraktion Göttinger Linke
im Rat der Stadt Göttingen**
Neues Rathaus Zi. 1126 (11.Stock)
Hiroshimaplatz 1-4
37083 Göttingen
Telefon: 0551- 400 2347
goeLinke-Ratsfraktion@goettingen.de

Fraktionsmitarbeiter:
Udo Trost

Öffnungszeiten des Büros:
Mo: 09:00 – 13:00 Uhr
Di: 09:00 - 13:00 Uhr
Mi: 14:00 – 17:00 Uhr
Do: 13:00 – 17:00 Uhr

(...) Fortsetzung „Kommunalwahl 2021“ von Seite 1

Weitere Parteien wie der bisherige Gruppenpartner Freie Wählergemeinschaft sind für die beiden dann für eine Mehrheit nicht mehr nötig. Erstmals gehören wieder weniger Parteien und Wählervereinigungen dem Kreistag an, nämlich acht statt bisher zehn. Erfreulich ist, dass sich die AfD halbiert hat und die LKR nicht mehr dem Kreistag angehört, wobei beide faktisch dort nicht mitgearbeitet haben.

Die Situation in den Gemeinden:

Im Kreisgebiet gibt es für DIE LINKE insgesamt eine eher gemischte Bilanz mit vielen Verlusten, wobei die bisherige Präsenz in den Räten weitgehend verteidigt wurde.

Noch das beste linke Ergebnis auf Gemeindeebene überhaupt wurde mit 3,5% trotz Verlusten in der Gemeinde Rosdorf erreicht. In den Gemeinderat gewählt wurde Azad Onal, der DIE LINKE bereits von 2011 bis 2016 dort vertreten hatte. Während der letzten Wahlperiode war die Ratspräsenz durch fehlende Nachrücker nach Wegzügen verloren gegangen. Erneut erfolglos war die Kandidatur zum Ortsrat Rosdorf.

Die sehr aktive LINKE Genossin Betina Weigert ist als Bewerberin der dort allein kandidierenden Wählerliste Sieboldshausen in den dortigen Ortsrat gewählt worden.

DIE LINKE	2021	2016	2011
Gem. Rosdorf	3,5 % (1/28)	4,4 % (1/28)	3,4 % (1/26)
Ort Rosdorf	3,7 % (0/9)	4,8 % (0/9)	4,0 % (0/9)

In der Gemeinde **Gleichen** ist die Wähler*innengemeinschaft Göttinger Linke/Gleichen erstmals erfolgreich zur Gemeinderatswahl angetreten. Gewählt wurde knapp Sylke Jarosch. Bei nur fünf zu vergebenden Sitzen blieb die Kandidatur mit Manfred Sohn zum Ortsrat Rittmarshausen trotz eines guten Ergebnisses erfolglos.

GöLinke/ Gleichen	2021
Gemeinde Gleichen	2,3 % (1/22)
Ort Rittmarshausen	6,2 % (0/5)

In **Hann. Münden** konnte DIE LINKE nicht wieder Fraktionsstatus erreichen. Michael Kaufmann ist trotz massiver Verluste weiterhin im Stadtrat, diesmal als Einzelkämpfer vertreten:

DIE LINKE	2021	2016	2011
Rat Hann. Münden	2,1% (1/32)	4,4 % (2/34)	2,3 % (1/36)

In **Dransfeld** ist Ulrich Maschke für DIE LINKE zum dritten Mal in den Samtgemeinderat gewählt worden. Sein Sitz im Stadtrat Dransfeld ging allerdings verloren.

In der zur Samtgemeinde gehörenden Gemeinde Niemetal schaffte es DIE LINKE bei ihrer ersten Kandidatur überraschend mit Martina Henze in den Gemeinderat.

DIE LINKE	2021	2016	2011
SG Dransfeld	3,0 % (1/24)	3,0 % (1/24)	2,3% (1/24)
St. Dransfeld	2,8 % (0/15)	3,8 % (1/15)	2,5 % (0/15)
Niemetal	4,2 % (1/11)	n.a.	n.a.

Auch in der Gemeinde **Staufenberg** gelang es bei der ersten linken Kandidatur überhaupt mit Lynn Sonder sowohl in den Gemeinderat als auch überraschend in den Ortsrat Spikershausen einzuziehen.

DIE LINKE	2021
Gemeinde Staufenberg	2,6 % (1/20)
Ort Spikershausen	6,2 % (1/9)

In der Stadt **Herzberg** wurde Ilyas Cangoz, der seit 2006 für DIE LINKE im dortigen Stadtrat sitzt, erneut bestätigt.

DIE LINKE	2021	2016	2011
Stadtrat Herzberg	2,7 % (1/30)	3,2 % (1/30)	2,9% (1/30)

Ebenso wie 2016 blieben die LINKEN-Kandidaturen in der Stadt Bad Lauterberg sowie der Gemeinde Walkenried mit dessen Ort Wieda Ratssitze betreffend erfolglos, trotz eines herausragenden Ergebnisses in Wieda mit 7,6 %.

DIE LINKE	2021	2016	2011
Bad Lauterberg	1,8 % (0/26)	2,5 % (0/20)	n.a.
Walkenried*	2,1 % (0/14)	2,2 % (0/14)	3,7 % (0/14)
Ort Wieda*	7,4 % (0/5)	3,7 % (0/5)	5,6 % (1/15)

* Bis vor der Wahl 2016 war Walkenried eine Samtgemeinde, zu der die Gemeinde Wieda gehörte.

Kommunalpolitischer Arbeitskreis

Neustart nach der Kommunalwahl
Mittwoch, 3. Nov. 2021, 19:00 Uhr
im Neuen Rathaus, Raum 1118

Nach der Kommunalwahl: Wer will mitmachen? Wie wollen wir arbeiten? Was wollen wir anpacken?
 Weitere Themen: Berichte, Konstituierung der neuen Fraktionen, Ausblick auf die konstituierenden Sitzungen des Stadtrats und Kreistags.

Grundlagenseminar
Einstieg in die Kommunalpolitik

Samstag, 09. Oktober 2021,
10:00 bis 16:00 Uhr

mit Eckhard Fascher, Sozialwissenschaftler und Fraktionsvorsitzender im Kreistag Göttingen

Die Kommunalwahlen sind vorbei und wir haben neue Mandatsträger*innen und in einzelnen Gemeinden auch eine neue kommunalpolitische Präsenz. Zur Vorbereitung auf die kommunalpolitische Arbeit sollen die wichtigen Kernpunkte der niedersächsischen Kommunalordnung behandelt und Möglichkeiten erörtert werden, wie erste Kampagnen und Projekte angegangen werden können.

Anmeldung erforderlich bei eckhardfascher@web.de oder telefonisch 0551-40137061 + 0152-32077973.

(...) Fortsetzung von Seite 2 (VVN)

Das führte dazu, dass eine staatliche Anerkennung des Partisanenkampfes über viele Jahrzehnte in Griechenland ausblieb. Trotz aller Wertschätzung des EAM-Widerstands gibt es bis heute keine gemeinsame Erinnerung.

Die FIR (Fédération Internationale des Résistants) und ihre Mitgliedsverbände vergessen die großen Leistungen der EAM und der ELAS nicht. Sie grüßen aus Anlass des 80. Gründungsjubiläums (27.09.2021) die griechischen Antifaschisten der PEAEA-DSE und erwarten, dass auch seitens der griechischen Regierung dieser Partisanenkampf eine angemessene Würdigung erfährt.